

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Reihe 1
Entwurf und Konstruktion
Teil 8
Industrie- und Gewerbebauten

Dokumentation

90571 Schwaig

Die Firma Hüttinger entwickelt Ausstellungstechnik und stellt für die Bereiche Elektrotechnik/Elektronik Modelle unterschiedlichster Art her und macht damit Technik begreifbar. Das Gebäude sollte daher eine „Maschine“ mit ablesbaren Funktionen sein, in der die Räume für Produktion, Personal und der dazugehörigen Verwaltung untergebracht werden können. Gleichzeitig sollte die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Werkstätten und konzeptioneller Vorbereitung/Planung ablesbar gemacht werden.



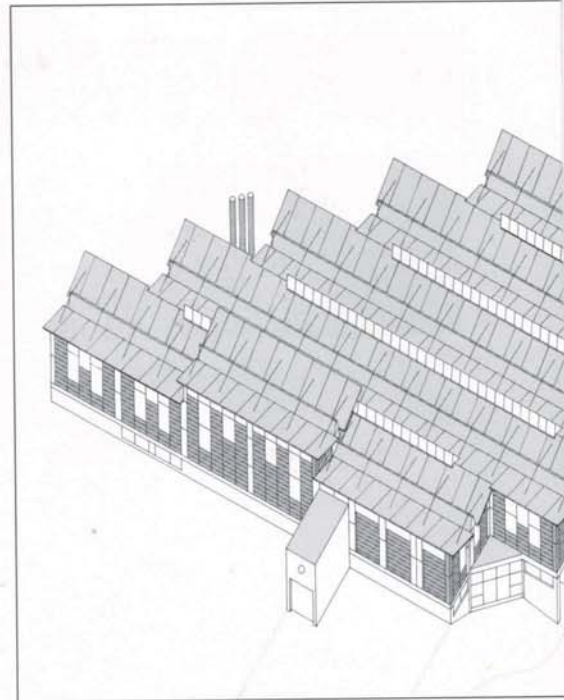
Konzept

Konzipiert wurde ein vielfältig strukturierter Komplex, der sich organisch in die gewachsene Umgebung einfügt. Die Werkstätten und die Verwaltung sind eng miteinander verzahnt. Dies führt zu kurzen Wegen im Gebäude und einer optimalen Gestaltung der Nutzungsabläufe.

Zukünftige Entwicklungsschritte sind durch einen Masterplan strukturiert und ermöglichen so kontrolliertes Wachstum bis Faktor 2,5. Der Baukörper gliedert sich in die flachgestreckte, diagonal gestaffelte Werkstatt und in das 3-geschossige, nach Norden orientierte Büro. Diese beiden Abschnitte sind über ein zentrales, flaches Gelenk miteinander gekoppelt, in welchem sich, über eine Rampe erreichbar, der Haupteingang befindet.

Dem Unternehmensbewußtsein entsprechend, wurden gleiche Ausstattungsqualitäten für die „Werker der Stirn“ und für die „Werker der Hand“ realisiert. Das Ziel, anspruchsvolle Arbeitsplätze, die optimal eingerichtet, organisiert und ästhetisch ansprechend konzipiert werden sollten, wurde verwirklicht, um so motiviertes und kreatives Arbeiten zu ermöglichen.

Das Ergebnis sind tageslichtdurchflutete, übersichtliche Räume mit Blickbezug ins Grüne, die ein ermüdungsarmes Arbeiten unterstützen. Transparenz und Helligkeit verstärken die sich laufend ändernden Licht-Stimmungen, Durchblicke und Raumerlebnisse.



Organisation

Die Baustruktur und die modulare Ordnung sind nutzungs optimiert. Um den zentralen Maschinenraum ordnen sich alle Werkstattbereiche. Räumlich versetzt angeordnet, sind diese durch eine diagonal verlaufende Verkehrsachse mit den Büros und dem Lager verbunden.

Die Büros reihen sich galerieartig entlang des Gelenks und fördern die Sichtkommunikation zu den Werkstätten.

Zentral im Gelenk öffnen sich zur westlich anschließenden Waldlichtung die Casino-räume, die, verteilt über 3 Ebenen, auch die Verbindung zu den Sozialräumen herstellen. Weitere Zugänge in den verschiedenen Ebenen lassen eine vielfältige Nutzung der Teilabschnitte zu.





Bausystem

Die eigenständige Holzkonstruktion ist modular, addierbar und offenbart sich in Grund- und Aufriß. So erhält jeder Erweiterungszustand ein geschlossenes, einheitliches Aussehen.

Im Untergeschoß des Produktionsbereiches ordnet ein Raster von 7,92 m ein quadratisches und ungerichtetes Flachdeckensystem auf Stützen und Außenwänden aus Stahlbeton-Fertigteilen.

Das Erdgeschoß wird von einem gerichteten Dachtragwerk aus Holz überspannt. Kreuzstützen aus Stahlbeton tragen die über 15,84 m spannenden A-Träger aus Brettschichtholz. Daran kragen seitlich vorgefertigte Holz-Dachelemente (3,60 m x 7,92 m) aus, die über Dach zum A-Träger abgespannt sind. Sowohl die Träger als auch die Dachelemente sind paßgenau im Werk vorgefertigt und in kürzester Zeit montiert worden.

In den Büros überdecken ebenfalls vorgefertigte Sperrholz-Bogenelemente die Breite von 7,20 m und schaffen so einen „weichen“ Abschluß nach oben.

Fassade

Das optische Erscheinungsbild wird geprägt durch die ablesbaren Konstruktionsstrukturen und Details, durch das vielfältige Schattenspiel der geschuppten Fassaden aus Alublech. Eine Holzfassade in Element-Verbundbauweise – innen Brettschichtholz, außen pflegeleichte, recyclingfähige Aluminium-Industriebleche und Preßbleisten – umschließt alle Räume vom Lager bis zum Büro und schafft so zeitgemäße Wertigkeiten.

Ausbau

Im Innenbereich sichern umsetzbare, transparente Wände aus Stahl/Glas die nötige Flexibilität im Bereich der Produktion. Im Verwaltungsbau verstärken Wände aus Holz/Glas mit durchlaufenden Oberlichtverglasungen die luftige, helle Stimmung. Bei der Auswahl der Materialien wurde darauf geachtet, möglichst wenige, zeitgemäße und im Unterhalt preiswerte zu verwenden.

Bauherr:
Firma Hüttinger
Ausstellungs- Elektrotechnik
Kurt Hüttinger
Schwaig



Planung und Ausführung:
REINDL + TEAM
Prof. Josef Reindl
MA: Reinhold Johrendt,
Konrad Schlenk, Wolfgang Zenk, Heinz Zettner
Nürnberg

Betriebsplanung und Logistik:
Technik und Organisation Unternehmens-
beratungs mbH
Thomas Jung
Gilching bei München

Tragwerksplanung:
Ingenieurbüro fink + kreutz,
Johannes-Stefan Kreutz, Thomas Fink
MA: Florian Sachers
Nürnberg



Baudaten:
Bruttogrundfläche
Werkstatt 3.896 qm
Büro 2.227 qm
Nettogrundfläche
Werkstatt 3.740 qm
Büro 2.014 qm
Bruttorauminhalt
Werkstatt 16.179 cbm
Büro 7.311 cbm

Baubeginn Mai 1991
Einzug Werkstatt Januar 1992
Einzug Büro April 1992



Herausgeber und technische Anfragen an:
Arbeitsgemeinschaft Holz e.V.
Postfach 30 01 41
40401 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 4 78 18 - 0
Telefax 02 11 / 45 23 14

Abbildungsnachweis:
Sofern nicht unten aufgeführt, stammen die Zeichnungen
und Bildvorlagen aus dem Büro Reindl + Team, Nürnberg
S. 1 Studio Ro, Fürth
S. 2 links oben und Mitte oben, S. 3 links unten,
S. 4 Mitte und unten, Bruno Weiß, Nürnberg

Gestaltung:
Büro für visuelle Kommunikation
Willi Beck
Dachau
Verfasser:
Josef Reindl mit Ursula Hampl
Nürnberg

Erschienen: 12/93
ISSN-Nr. 0446-2114